



Energie von Nebenan

Ausgabe
01/26

Im Fokus:
„Die Wärmepumpe
kriegt jedes Haus warm“

Energie kompakt:
Wie funktioniert das mit den
Energiepreisen?

Aus dem Rathaus:
Ein Job sehr nah
am Leben

Im Fokus:

Heizen mit Wärmepumpe

Inhaltsverzeichnis

4–5

*Im Fokus 1:
„Die Wärmepumpe krieg
jedes Haus warm“*

6–7

*Im Fokus 2:
So funktioniert die Wärme-
pumpe in Eisenberg*

8–9

*In aller Kürze:
Neuigkeiten aus
Eisenberg*

10–11

*Menschen in Eisenberg: Neues
Leben für die
Robertsmühle*

12–13

*Aus dem Rathaus:
Ein Job sehr nah
am Leben*

14

*Energie kompakt:
Wie funktioniert das mit den
Energiepreisen?*

15

Jetzt aktiv werden

Impressum:

Herausgeber

Stadtwerke Eisenberg Energie
GmbH
Etzdorfer Straße 2
07607 Eisenberg
Sitz der Gesellschaft: Eisenberg
Tel.: 036691 / 666-22
E-Mail:
service@stadtwerke-eisenberg.de
www.stadtwerke-eisenberg.de

Vertreten durch

den Geschäftsführer
Michael Timm-Piske

Registergericht

Amtsgericht Jena, HRB 510659

Verantwortlich für den redaktio- nellen Inhalt (V. i. S. d. P.)

Michael Timm-Piske

Redaktionsleitung und Texterstellung

Katrin Kühne /
Federwerk Textstudio

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Michael Thüsing (freier Journalist)

Bildnachweise

Stadtwerke Eisenberg Energie
GmbH, Stadt Eisenberg,
André Kranert,
Iona Dutz (S. 3)

Gestaltung und Layout

Jim Kühnel

Druck

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Straße 18
97080 Würzburg

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Auflage: 4.000

**Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Geneh-
migung des Herausgebers.**

Editorial



etwas Neues beginnt oft leise – mit einer Idee und der Frage: Wie können wir als Stadtwerke Eisenberg noch näher an den Menschen vor Ort sein? Aus dieser Überlegung ist das Magazin entstanden, das Sie gerade in den Händen halten und das Sie ab sofort regelmäßig begleiten wird.

Als Stadtwerkeunternehmen sind wir mehr als nur Ihr lokaler Energieversorger. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Unternehmen in Eisenberg gestalten wir die Energie-
wende. Im Magazin finden Sie Hintergründe zu unserer Arbeit, Einblicke in aktuelle Projekte
sowie ganz praktische Tipps rund um Wärme und Energie – und immer wieder Geschichten von
Menschen aus Eisenberg und der Region, die uns am Herzen liegen.

In dieser Ausgabe beschäftigt uns ganz besonders das Thema Wärmepumpe. Kaum eine Tech-
nologie wird so intensiv diskutiert – zu Recht. Denn die Wärmepumpe trägt in vielen Haushalten
zu einer klimafreundlichen und gleichzeitig bezahlbaren Wärmeversorgung bei. Auf den folgenden
Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Funktionsweise, erklären, für wen sie sich eignet,
und worauf es bei Planung und Förderung ankommt.

Weniger Technik, dafür mehr Herz erwartet Sie in der Rubrik „Menschen aus Eisenberg“. Im
Porträt erzählt Gastronomin Navina Laqua, wie sie die Robertsmühle im Mühlthal wieder zum
Leben erweckt hat. Im Anschluss berichten die Standesbeamtinnen der Stadt, Silke Neumann und
Conny Hofmann, wie sie zu ihrem Beruf gekommen sind und was sie dabei erleben.

Außerdem im Heft: der größte Holzhammer der Welt, Kino im Café und innovative Technik
auf dem Freibaddach. Und falls Sie sich schon mal gefragt haben, wie das mit den Energiepreisen
funktioniert: Die Antwort finden Sie in der Rubrik „Energie kompakt“.

Ich freue mich sehr, dass Sie von Anfang an dabei sind, und wünsche Ihnen eine anregende
Lektüre. Schreiben Sie uns gerne, was Ihnen gefällt – und was wir noch besser machen können.

Herzliche Grüße

Ihr Michael Timm-Piske

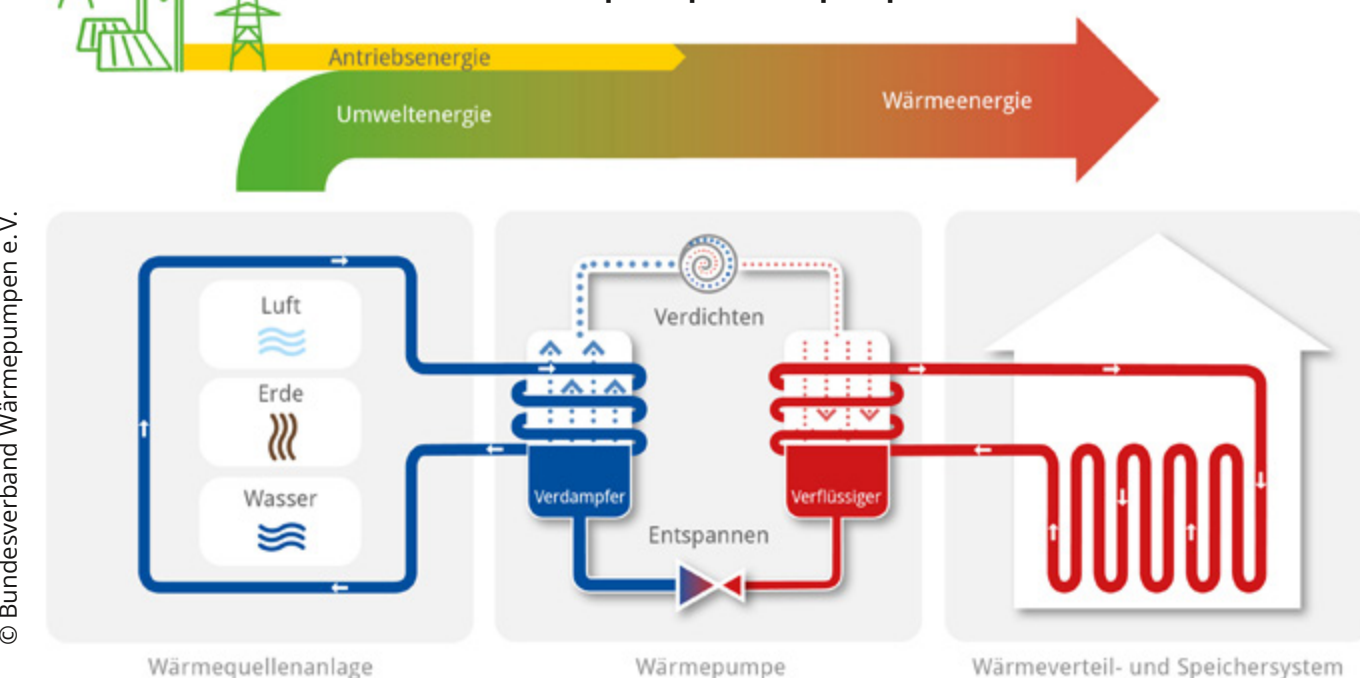
Geschäftsführer der Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH

P. S. Haben Sie's erkannt? Das Titelbild zeigt eine unserer neu gestalteten Trafostationen in
Eisenberg. Insgesamt haben wir 22 Trafo- und Gasregelstationen im Stadtgebiet in unseren neuen
Farben gestaltet. Das abgebildete Exemplar finden Sie in der Königshofener Straße.

»Die Wärmepumpe kriegt jedes Haus warm«



Funktionsprinzip Wärmepumpe



© Bundesverband Wärmepumpen e.V.

Wärmepumpen gelten als klimafreundlich, effizient und zukunftssicher. Doch funktionieren sie auch in älteren Häusern? Welche Förderung gibt es und worauf sollten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer achten? Experte Patrick Horn erklärt, wie die Technik funktioniert, welche Kosten entstehen und wie sich die Eignung des eigenen Hauses einfach testen lässt.

Wenn es um das Thema Heizen geht, fällt früher oder später das Stichwort Wärmepumpe. Sie gilt heute als eine der klimafreundlichsten und oft auch wirtschaftlichsten Möglichkeiten, ein Haus zu beheizen. Ihr Prinzip ähnelt einem umgekehrten Kühlschrank: Während der Kühlschrank Wärme nach außen transportiert, entzieht die Wärmepumpe ihrer Umgebung Wärme und bringt sie ins Haus. Ein spezielles Kältemittel nimmt Energie aus der Luft, dem

Erdreich oder dem Grundwasser auf. Durch Verdichtung steigt die Temperatur, sodass die Wärme für Heizung und Warmwasser genutzt werden kann.

„Wenn wir draußen minus zwei bis plus zwei Grad Celsius und eine hohe Luftfeuchtigkeit haben, sinkt die Effizienz der Wärmepumpe etwas. Trotzdem ist sie immer noch in der Lage, aus einer Kilowattstunde Strom typischerweise drei bis vier Kilowattstunden Wärme zu erzeugen. Fachleute sprechen hier von einem COP-Wert von etwa drei bis vier“, erklärt Patrick Horn, Techniker bei der Menningen KG, einem Fachgroßhandel für Haustechnik der GC-Gruppe. Seit vier Jahren berät der gelernte Handwerker Fachbetriebe zu Photovoltaik und Wärmepumpen.



Der COP-Wert (Coefficient of Performance) gibt an, wie effizient eine Wärmepumpe arbeitet. Dabei beschreibt er das Verhältnis zwischen eingesetztem Strom und erzeugter Wärme. Als Faustregel gilt: Je höher der Wert, desto effizienter die Anlage. Der tatsächliche COP hängt aber auch von den Betriebsbedingungen ab und kann sich je nach Außentemperatur verändern.

Horn sieht in der Wärmepumpe einige handfeste Vorteile: „Ich spare mir Kosten für den Schornsteinfeger, kann im Sommer meine Wohnräume kühlen, bin nicht auf fossile Brennstoffe angewiesen und damit frei von der CO₂-Bepreisung.“

Welche Wärmepumpe passt zum Haus?

Grundsätzlich gibt es drei Arten von Wärmepumpen. Am weitesten verbreitet ist die Luft-Wasser-Wärmepumpe, die Außenluft zur Wärmeerzeugung nutzt. Daneben gibt es Erdwärme-Wärmepumpen, die auf die relativ konstante Temperatur im Erdreich zugreifen können, dafür aber Erdkollektoren oder Tiefenbohrungen benötigen. Die dritte Variante ist die Wasser-Wasser-Wärmepumpe, die Wärme aus dem Grundwasser nutzt. Sie arbeitet besonders effizient, ist jedoch nicht überall genehmigungsfähig.

Welche Technik am Ende zum Einsatz kommt, ist vor allem eine Frage des Geldbeutels. Privaten Hausbesitzerinnen und -besitzern empfiehlt Patrick Horn meist die Variante Luft-Wasser, die in vielen Einfamilienhäusern inzwischen Standard ist.

Wärmepumpen funktionieren auch in Mehrfamilienhäusern und Altbauten. „Prinzipiell kriegt die Wärmepumpe jedes Haus warm“, sagt Horn. Ob dies wirtschaftlich sinnvoll ist, hängt jedoch von der Gebäudesubstanz ab. Wer sich für eine Wärmepumpe entscheidet,

sollte deshalb erstmal zu einem Energieberater oder Fachbetrieb gehen. Diese prüfen, ob zusätzliche Dämmmaßnahmen sinnvoll sind und welche Anlage zum Gebäude passt. Zudem helfen sie dabei, Fördermöglichkeiten und Finanzierung zu prüfen.

Förderung und Betriebskosten im Blick

Je nach persönlicher Situation können Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer derzeit von staatlichen Förderungen profitieren. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten möglich. Bei einer Investition von etwa 30.000 Euro kann das einen erheblichen Unterschied machen.

Die tatsächlichen Stromkosten im laufenden Betrieb hängen dann stark vom Gebäudezustand, der Heizungsanlage und der Einstellung der Wärmepumpe ab. Dennoch heizen viele Haushalte mit Wärmepumpe langfristig günstiger als mit Öl oder Gas. Horn rät allerdings vom Echtzeit-Tracking ab: „Den Stromverbrauch täglich zu tracken, ist nicht sinnvoll und sagt zunächst wenig über die tatsächliche Effizienz der Anlage aus.“

» Den Stromverbrauch täglich zu tracken, ist nicht sinnvoll und sagt zunächst wenig über die tatsächliche Effizienz der Anlage aus. «
(Patrick Horn)

Wer unsicher ist, ob eine Wärmepumpe das eigene Haus ausreichend wärmt, kann einen einfachen Test machen: Hierfür wird die Vorlauftemperatur einer bestehenden Gas- oder Ölheizung auf etwa 55 Grad Celsius eingestellt – ein Bereich, in dem viele Wärmepumpen besonders effizient arbeiten. Gleichzeitig bleiben alle Heizkörper dauerhaft geöffnet, auch nachts. Läuft das System auf diese Weise zwei Wochen lang, idealerweise im Winter, und bleibt das Haus angenehm warm, steht einer Wärmepumpe nichts mehr im Weg.

So funktioniert die Wärmepumpe in Eisenberg

Wärmepumpen gelten als wichtige Technologie für die Energiewende – auch in Eisenberg. Die Stadtwerke Eisenberg begleiten Bürgerinnen und Bürger inzwischen von der ersten Beratung bis zur Installation. Projektmanager Niklas Sander erklärt, worauf es ankommt, welche Fragen ihm besonders häufig gestellt werden und warum die Anmeldung der Anlage ein wichtiger Schritt ist.



Niklas Sander ist Projektmanager bei den Stadtwerken Eisenberg und Ansprechpartner für das Thema Wärmepumpen.

Immer mehr Eisenbergerinnen und Eisenberger interessieren sich für eine Wärmepumpe: Aktuell sind bereits 35 Anlagen im Stadtgebiet registriert – die tatsächliche Zahl dürfte jedoch deutlich höher liegen, vermutet Niklas Sander, Projektmanager bei den Stadtwerken Eisenberg. Denn nicht jede installierte Wärmepumpe wurde bislang ordnungsgemäß gemeldet. Für die Stadtwerke zeigt diese Entwicklung: Das Interesse an klimafreundlichen Heizsystemen in der Region wächst. Gleichzeitig steigt auch der Beratungsbedarf. „Viele Interessenten möchten erst einmal wissen, ob ihr Haus überhaupt geeignet ist“, sagt Sander. Häufige Fragen betreffen auch die Leistungsfähigkeit der Wärmepumpe im Winter und mögliche Förderungen.

Von der Beratung bis zur fertigen Anlage

Die Stadtwerke Eisenberg bieten ihren Kundinnen und Kunden inzwischen ein Komplettpaket rund um die Wärmepumpe an. Dazu gehören neben der Beratung, Angebotserstellung und Koordination mit gegebenenfalls anderen Energieberatern auch die Installation sowie die spätere Anmeldung der Anlage. Besonders gefragt sind dabei Luft-Wasser-Wärmepumpen. Nach Angaben von Sander setzen Fachbetriebe heute in rund 90 % der Fälle auf diese Variante. Die Systeme lassen sich vergleichsweise einfach installieren und sind meist günstiger als Erdwärme- oder Grundwasserlösungen.



Warum die Anmeldung so wichtig ist

Neben der Technik spielt auch die Registrierung der Wärmepumpe eine wichtige Rolle. Seit Januar 2024 müssen Anlagen mit einer Anschlussleistung ab 4,2 Kilowatt beim Netzbetreiber gemeldet werden. In Eisenberg ist dafür die Netzgesellschaft zuständig. Die Formalitäten dazu übernimmt meist der installierende Fachbetrieb; auf Wunsch unterstützen auch die Stadtwerke dabei. Wer die gesetzlich vorgeschriebene Meldung versäumt, riskiert rechtliche Konsequenzen. Der Hintergrund dabei ist ein ganz praktischer: Wärmepumpen benötigen in bestimmten Betriebsphasen deutlich mehr Strom als klassische Haushaltsgeräte. Werden in einer Nachbarschaft mehrere Anlagen gleichzeitig betrieben und zusätzlich Elektroautos geladen, kann das lokale Niederspannungsnetz an seine

Grenzen stoßen. Um Engpässe oder im schlimmsten Fall Ausfälle zu vermeiden, muss der Netzbetreiber wissen, wo neue Lasten entstehen. „Nur wenn wir die Entwicklung kennen, können wir das Netz rechtzeitig ausbauen und für die Zukunft planen“, erklärt Sander. Gleichzeitig profitieren Betreiberinnen und Betreiber angemeldeter Anlagen von vergünstigten Netzentgelten. Für die Stadtwerke Eisenberg ist die Wärmepumpe jedoch weit mehr als nur ein neues Produkt. Sie ist ein zentraler Baustein der lokalen Energiewende – und ein Thema, das in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Reicht die Leistung im Winter?
Wärmepumpen arbeiten auch bei niedrigen Temperaturen zuverlässig. „Für die Winter in unserer Region reicht die Leistung moderner Wärmepumpen völlig aus“, erklärt Sander. Viele Anlagen funktionieren problemlos bis minus 25 Grad Celsius.

Wie laut ist das Gerät?
Wärmepumpen arbeiten vergleichsweise leise. Je nach Modell liegt der Schallpegel zwischen 30 und 60 dB(A) – das entspricht etwa einem leisen Kühlschrank oder einer normalen Unterhaltung. Wie laut die Anlage wahrgenommen wird, hängt aber auch vom Standort und der Bauart ab.

Was passiert bei Stromausfall?
Bei einem Stromausfall steht die Wärmepumpe still. „In Eisenberg beträgt die durchschnittliche Ausfallzeit allerdings nur rund fünf Minuten pro Jahr“, weiß Sander. Wer möchte, kann zusätzlich eine Notstromlösung installieren. Grundsätzlich gilt aber: Auch andere Heizsysteme sind nicht vor Störungen geschützt.

In aller Kürze

Neuigkeiten aus Eisenberg



Der rund sechs Tonnen schwere Hammer schwebt über der PV-Anlage im Gewerbegebiet Heideland-Königshofen. Foto: Stefan Beier

Umland

Rekordhammer trifft Sonnenkraft

Mit dem Bau des größten Holzhammers der Welt macht die Hammer Holzbautechnik GmbH in Heideland derzeit über die Region hinaus auf sich aufmerksam. Der DIN genormte Zimmermannshammer mit einer Stiellänge von 10,80 Metern und einem 5,31 Meter breiten Kopf ist seit dem 6. Juni 2026 offiziell der „World's Largest Hammer“. Bestätigt wurde der Weltrekord durch das Rekord-Institut für Deutschland (RID). Nicht ganz so sichtbar, aber ebenso zukunftsweisend ist die neue PV-Anlage direkt unter dem Rekordhammer, die das Unternehmen gemeinsam mit den Stadtwerken Eisenberg errichtet hat. Die Anlage soll den Betrieb künftig mit regenerativer Energie versorgen. Beide Neuerungen sind gut von der Autobahn A9 zu sehen.



Die Solaranlagen unterstützen den Freibadbetrieb vor allem in den besucherstarken Sommermonaten. Foto: Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH

Energiewende

Innovative Technik auf dem Freibaddach

Seit einem Jahr bezieht das Eisenberger Freibad seinen Strom in Teilen aus Sonnenenergie. Zwei Photovoltaik-Anlagen liefern hier eine Leistung von 70 Kilowatt-Peak (kWp). Davon gehen rund 50 kWp in den Betrieb der energieintensiven Wasserpumpen und der Wasseraufbereitung, der Rest wird ins öffentliche Netz eingespeist. Da das Gebäudedach keine schwere Unterkonstruktion zur Befestigung der PV-Module zuließ, wurden besonders leichte Module mit einem Klebverfahren angebracht. „Nicht jede Dachfläche eignet sich für die klassische Befestigungsmethode“, erklärt Niklas Sander, der das Projekt vonseiten der Stadtwerke Eisenberg begleitet. „Im Freibad kam deshalb eine besondere Montagetechnik zum Einsatz.“

Herzensprojekt

Kino im Café: SWE ermöglicht Kultur



Foto: Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH
Herzensprojekt: Bewerben Sie sich hier mit Ihrem Vorhaben



Einmal im Monat verwandelt der Verein Bildungswerk Blitz das Jugendzentrum Wasserturm in ein Kino – jeweils am letzten Freitag im Monat um 16 und um 20 Uhr. Der Nachmittagsfilm richtet sich an Kinder bis zwölf Jahre, in den Abendstunden kommen ältere Jugendliche und Erwachsene auf ihre Kosten. Welche Filme gezeigt werden, wird erst verraten, wenn es losgeht. Besonders Neugierige können aber schon vorher in den sozialen Medien miträtseln: Hier geben die Veranstalter Hinweise auf das Programm. Ermöglicht wird das Angebot durch die Stadtwerke Eisenberg, die das Kino als „Herzensprojekt“ jährlich mit 400 Euro unterstützen.

Bürgerbeteiligung

Geld geben. Mitentscheiden. Gutes tun.

Mit dem Spendenparlament hat der Saale-Holzland-Kreis ein neues Beteiligungsformat entwickelt: Bürgerinnen und Bürger können mitentscheiden, welche gemeinwohlorientierten Projekte in der Region unterstützt werden. Das erste Treffen findet am 22. September statt. „Am Parlamentsabend stellen sich alle Projekte vor, im Anschluss diskutieren die Parlamentarier und stimmen über die Projekte ab – direkte Demokratie also“, erklärt Anna Gompelmann von der Regionalen Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. Um Mitglied im Parlament zu werden, ist eine Spende von mindestens 50 Euro nötig. Die Spenden kommen Vereinen, Initiativen oder engagierten Privatpersonen zugute.

Spendenparlament: Jetzt engagieren oder Projekt anmelden



Netz & Bau

Moderne Netze für die Innenstadt

Freie Fahrt am Roßplatz: Nach längerer Bauphase sind die Arbeiten im Herzen Eisenbergs weitgehend abgeschlossen. Im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Eisenberg und des Thüringer Landesbauamts wurde der öffentliche Raum grundhaft saniert. Auch die Eisenberger Netzgesellschaft beteiligte sich und erneuerte Strom- und Gasleitungen sowie Hausanschlüsse. Insgesamt wurden rund 780 Meter Stromkabel und 84 Meter Gasrohr neu verlegt. Damit ist die technische Infrastruktur für Strom- und Gas in diesem Bereich wieder auf dem neuesten Stand.

Neues Leben für die Robertsmühle

An manchen Wochenenden sind auf der Außenterrasse schon morgens kaum noch freie Plätze. Familien frühstücken, Wanderer machen Pause, das Team um Navina Laqua serviert Kaffee und Kuchen. Kaum zu glauben: Vor nicht einmal einem Jahr stand die Robertsmühle im Eisenberger Mühlthal noch leer. Heute ist sie ein beliebter Treffpunkt.

Die 29-jährige Pächterin des Cafés „La Vini“ am Eingang zum Eisenberger Mühlthal ist selbst noch ein wenig überrascht von ihrem Erfolg. „Wir dachten schon zur Eröffnungsfeier: Wenn ein paar Freunde und Familienmitglieder kommen, sind wir zufrieden.“ Stattdessen strömten Anfang Februar so viele Besucherinnen und Besucher zur Robertsmühle, dass Navina Laqua und ihr Team kaum hinterherkamen. Gäste brachten Blumen, kleine Geschenke und Glückwünsche mit. Vor allem aber verband viele die Hoffnung, dass in der traditionsreichen Mühle endlich wieder Leben einkehrt.

»Jetzt schaust du sie dir wenigstens an«

Dass Navina Laqua heute hier steht, war keineswegs vorgezeichnet. Eigentlich führte ihr Weg zunächst in eine ganz andere Richtung. Sie studierte Steuern und Prüfungswesen, arbeitete aber nebenbei in der Gastronomie. Dort merkte

sie schnell, was ihr liegt: Menschen empfangen, Veranstaltungen organisieren, Gastgeberin sein. Zuletzt war sie im Eventmanagement der Schössersmühle tätig. Auf dem Weg zur Arbeit fuhr sie regelmäßig an der verwaisten Robertsmühle vorbei. „Irgendwann habe ich mir gesagt: Jetzt schaust du sie dir wenigstens einmal an.“

Aus dem ersten Interesse wurde nach einem halben Jahr des Überlegens ein Entschluss. Die Stadt als Eigentümerin verpachtete ihr das Objekt, Laqua machte sich selbstständig. Große Umbauten waren nicht nötig. Ein Großteil des Inventars war vorhanden. Einige Räume wurden neu organisiert, Wände gestrichen und Abläufe angepasst. Viel wichtiger war die Frage, welches Konzept die neue Betreiberin verfolgen wollte.

Die Antwort findet sich heute auf der Speisekarte: hausgemachte Brote und Brötchen, liebevoll arrangierte Frühstücksteller, Bagels, hausgemachte Limonaden und vor allem Torten. Letztere sind zu einem Markenzeichen geworden. Verantwortlich dafür ist

Konditormeisterin Johanna Schwartze, die eher zufällig Teil des Projekts wurde. Gemeinsam entwickelten die beiden Frauen ein Konzept, das inzwischen viele Gäste allein wegen der Kuchen und Torten ins Mühlthal lockt.

Mit dem Erfolg wuchs auch das Team. Aus zwei Beschäftigten wurden binnen weniger Monate zwölf. Besonders an Wochenenden stößt der kleine Innenbereich mit seinen 35 Plätzen schnell an seine Grenzen. Deshalb entstand zusätzlich ein Kiosk für den Außer-Haus-Verkauf. „Die Leute standen irgendwann Schlange – damit mussten wir umgehen.“

Zusammenarbeit statt Konkurrenz im Mühlthal

Doch die junge Unternehmerin denkt längst über ihr eigenes Café hinaus. Denn die Geschichte der Robertsmühle ist eng mit der Geschichte des gesamten Mühlthals verbunden, das zu den bekanntesten Wandergebieten Ostthüringens zählt. Entlang der Rauda reihen sich auf wenigen Kilometern acht historische Mühlen aneinander. Über Jahrhunderte

prägten sie die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Heute sind sie Gastronomiebetriebe, Pensionen oder Ausflugsziele.

Nachdem einige Einrichtungen in den vergangenen Jahren geschlossen hatten, drohte das Tal zeitweise an Strahlkraft zu verlieren. Nun zeichnet sich eine Trendwende ab. „Wir wollen uns gemeinsam wieder stärker nach außen präsentieren“, sagt Laqua. Erst kürzlich trafen sich die Betreiberinnen und Betreiber der Mühlen zu einem ersten Stammtisch. Die Idee: mehr Zusammenarbeit statt Konkurrenz. Gäste sollen leichter von einer Mühle zur nächsten finden. Geplant sind gemeinsame Werbung, eine moderne Internetpräsenz und neue Beschreibungen entlang der Wege.

Schon heute funktioniert vieles auf kurzem Dienstweg. Wer in der Robertsmühle nach einem großen Mittagessen fragt, bekommt Empfehlungen für andere Mühlen. Sind dort die Zimmer belegt, landen Gäste manchmal in den Ferienzimmern der Robertsmühle. „Wir helfen uns gegenseitig“, sagt Laqua. Das ist auch ein Teil der Geschichte ihrer Café-Gründung. Es geht nicht nur um den Traum, den sie sich verwirklicht hat, sondern auch um ein ganzes Tal und seine Gastronominnen und Gastronomen, die gerade dabei sind, sich neu zu erfinden.



Aus dem Rathaus

Liebe Eisenbergerinnen und Eisenberger,

die Sommerferien sind vorbei, der Alltag hat wieder Fahrt aufgenommen – ein guter Zeitpunkt, um mit einem neuen Magazin für Eisenberg zu starten.

Die Stadtwerke haben den Rahmen geschaffen, wir als Stadt füllen einen Teil davon mit einem Blick hinter die Kulissen. Den Anfang macht unser Standesamt, wo mit Silke Neumann die dienstälteste Standesbeamtin arbeitet: seit Ende der Achtziger in der Verwaltung und mit inzwischen über 30 Jahren im Standesamt hält sie die längste Dienstzeit seit dessen Einrichtung 1876 inne.

Ein Blick nach vorn lohnt sich ebenfalls: Am ersten Oktoberwochenende steht die Innenstadt wieder im Zeichen von „Heimat shoppen“ und dem Eisenberger Landmarkt, der



am Sonntag rund ums Rathaus stattfindet. Am 3. Oktober lädt darüber hinaus der Milo-Barus-Cup an der Meuschkensmühle im Mühlthal dazu ein, Kraftsport hautnah zu erleben – mit Athleten, die sich in mehreren Disziplinen messen und jedes Jahr viele Gäste anziehen.

Das Magazin ist für die Menschen in Eisenberg – ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Michael Kieslich

Bürgermeister Stadt Eisenberg/Thüringen

Ein Job sehr nah am Leben

Wenn ein Bräutigam während der Trauung seine Leih-DVD weiterschaut, ist selbst eine erfahrene Standesbeamtin kurz baff. Silke Neumann und Conny Hofmann erleben in ihrem Trausaal so manche kuriose Situation. In ihrem Büro geht es um Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle und Namensfragen. Und fast immer um Rechtsvorschriften.

Das Standesamt Eisenberg ist für die Stadt und die umliegenden Gemeinden im Saale-Holzland-Kreis zuständig, insgesamt für knapp 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Büro arbeiten Silke Neumann und Conny Hofmann. Beide kennen viele Lebensgeschichten der Stadt aus nächster Nähe: Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle, Namensänderungen.

Silke Neumann und Conny Hofmann (v. l.) sind die Standesbeamtinnen in der Stadtverwaltung Eisenberg. Foto: Stadt Eisenberg



Silke Neumann arbeitet seit 1988 für die Stadt. Nach der Wende half sie zunächst beim Aufbau des Einwohnermeldeamts, später kam sie eher zufällig ins Standesamt. „Ich wurde da regelrecht reingeschubst“, sagt sie. „Der Bürgermeister stand montags in der Tür und meinte: Frau Neumann, Sie sind jetzt unsere Standesbeamtin.“ Das ist inzwischen über 30 Jahre her und damit ist sie länger Standesbeamtin, als alle vor ihr seit Einführung des Amtes 1876.

Conny Hofmann wechselte vor zwei Jahren aus der Geraer Stadtverwaltung nach Eisenberg. Dort hatte sie seit 2011 im Standesamt gearbeitet. Wie sehr sie die Stelle wollte, zeigt ihr ungewöhnlicher Bewerbungsweg: Noch im Krankenhaus zur Entbindung schrieb sie den Brief, ihr Mann brachte den Ausdruck zur Unterschrift vorbei. In Eisenberg reizte sie vor allem, dass die Aufgaben breiter sind als zuvor.

Zwischen Gesetzen und Gefühlen

Was nach Trauzimmer und Stammbuch klingt, ist im Alltag viel Rechtsarbeit. „Standesbeamte sind Urkundspersonen wie Notare und Richter“, sagt Hofmann. Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle müssen geprüft und beurkundet werden. Dazu kommen Kirchenaustritte, Vaterschaftsanerkennungen und Fragen zum Namensrecht. „Personenstandsrecht ist ein sehr spezielles Recht, fast wie ein kleines Einhorn“, sagt sie. Manchmal melden sich sogar Anwältinnen und Anwälte im Eisenberger Standesamt, weil sie bei einem Fall nicht weiterkommen.

Wenn internationales Recht ins Spiel kommt, wird es besonders komplex. Dann liegen Urkunden aus anderen Ländern auf dem Tisch, oft in anderen Sprachen, mit anderen Siegeln, Stempeln und Formaten. Neumann und Hofmann prüfen, ob eine im Ausland geschlossene Ehe in Deutschland anerkannt wird, ob eine Scheidung wirksam ist oder welche rechtlichen Folgen eine Vaterschaftsanerkennung hat.

Bei aller Rechtsarbeit geht es im Standesamt immer wieder um Gefühle. Für Silke Neumann sind die Trauungen

„das Sahnetörtchen, zumindest emotional“. Fast 1.700 hat sie bereits begleitet; sie führt Strichliste. Besondere Momente erlebt sie bei Not- oder Haustrauungen, wenn alles sehr schnell gehen muss, weil ein Mensch schwer krank ist. Dann wird ein Krankenzimmer oder ein Wohnzimmer zum Trauort.

Momente, die im Gedächtnis bleiben

Manches bleibt auch deshalb hängen, weil es aus dem Rahmen fällt. Etwa der Bräutigam, der während der Zeremonie seine geliehene DVD zu Ende schaut, weil er sie noch am selben Tag zurückgeben muss. Oder das Kind, das sich weigert, die Eltern in der ersten Reihe sitzen zu lassen, sodass die Standesbeamtin nach hinten in den Raum hineinspricht. Und dann war da der Mann, der sich selbst heiraten wollte, um eine schwere Lebensphase symbolisch abzuschließen. Menschlich nachvollziehbar, für das Standesamt aber nicht machbar.

Solche Erlebnisse lassen einen nicht ganz los; manchmal tauchen sie sogar im Traum wieder auf. Beide kennen das: Eine Trauung steht an, aber der Raum ist nicht vorbereitet, die Rede fehlt, die Musik funktioniert nicht oder der Ort der Auswärtstrauung ist nicht zu finden. Dass solche Szenen bis in den Schlaf reichen, sagt auch etwas über den Anspruch der beiden. Trotz aller Routine und aller Vorgaben soll jede Trauung für das Paar ein besonderer Moment sein.

Wie funktioniert das mit den Energiepreisen?

Strom und Gas werden am Energiemarkt gehandelt. Hier schwanken die Preise täglich – je nachdem, wie hoch Angebot und Nachfrage sind. Faktoren wie Wetter, internationale Krisen oder die Verfügbarkeit von Kraftwerken beeinflussen sie noch zusätzlich.

So kaufen die Stadtwerke Eisenberg Energie ein

Die Stadtwerke Eisenberg (SWE) handeln nicht selbst an der Energiebörse, sondern kaufen Strom und Gas über einen Vorlieferanten ein. Die Menge der benötigten Energie richtet sich dabei am sogenannten Lastgang. Er zeigt an, wie viel Energie die Menschen in Eisenberg zu welchen Zeiten verbrauchen. Daraus erstellt die SWE eine Prognose für die kommenden Jahre und teilt die Energiemenge in mehrere Teilmengen, sogenannte Tranchen, auf. Die werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingekauft. Diese gestaffelte Beschaffung hat mehrere Vorteile: Die SWE muss nicht die gesamte Energiemenge an einem einzigen Tag zu einem Preis beschaffen, erhält Planungssicherheit und nutzt günstige Marktphasen.

Dabei denkt die SWE langfristig. Heute wird Energie für die Jahre 2027 und 2028 eingekauft. Die Energie, die aktuell in Eisenberg verbraucht wird, wurde größtenteils schon vor

mehr als zwölf Monaten beschafft. Warum sich diese Strategie bewährt: Je weiter der Lieferzeitpunkt vom Einkauf entfernt ist, desto günstiger ist in der Regel der Preis am Energiemarkt.

Warum zahlen alle Kunden denselben Preis?

Haushalte erhalten bei der SWE einen festen Tarif – und das, obwohl die Börsenpreise täglich schwanken. Das Risiko für diese Preisschwankungen tragen zunächst die Stadtwerke. Durch die langfristige und gestaffelte Beschaffung können sie extreme Ausschläge abfedern, sodass kurzfristig steigende Marktpreise sich nicht sofort auf die Kundinnen und Kunden auswirken.

Wie wertvoll diese Strategie ist, zeigte sich besonders im Energiekrisenjahr 2022. Hier stiegen die Marktpreise sprunghaft an. Durch bereits abgeschlossene Lieferverträge konnten die SWE die finanziellen Auswirkungen für ihre Kundinnen und Kunden jedoch deutlich abmildern. Steigen die Beschaffungskosten allerdings dauerhaft, schlägt sich das irgendwann auch in höheren Tarifen für Verbraucherinnen und Verbraucher nieder.

Gut zu wissen

So setzt sich der Strompreis zusammen
Der Strompreis besteht aus 3 Bausteinen:

Energiekosten
(Beschaffung
und Vertrieb)



Netzentgelte für
Transport und
Verteilung



Steuern,
Abgaben und
Umlagen

Jetzt aktiv werden

Veranstaltungen in Eisenberg

Interkulturelles Malfest mit Familien-Picknick, Friedenspark

04.09.2026 – 13:00 Uhr

Kreativer Spaß auf der Friedenspark-Wiese, mit vielen Info-Ständen und Picknick-Area zum gemütlichen Beisammensein und Kennenlernen.

Seniorentag der Stadt Eisenberg

09.09.2026 – 11:00–16:00 Uhr

Stadthalle „Gunther Emmerlich“

„Eisenberg, meine Heimat“ – unter diesem Motto sind alle Seniorinnen und Senioren der Stadt herzlich zum Unterhaltungsprogramm mit Mittags-Imbiss und Kaffeekränzchen eingeladen.

Tag des offenen Denkmals

13.09.2026

Führungen in Schloss Christiansburg und der Schlosskirche, Orgelspiel und Konzertmusik, Aktionen im Hotel zum Mohrenbrunnen u. v. m.

Tabaluga und Lilli

24.10.2026 – 17:00 Uhr

Stadthalle Gunther Emmerlich

Musical-Erlebnis für große und kleine Tabaluga-Fans, u. a. mit Hits von Peter Maffay. Tabalugas phantastische Abenteuer werden mit viel Liebe zum Original zum Leben erweckt.

So erreichen Sie die Stadtwerke Eisenberg

Mittelgasse 2
07607 Eisenberg

Telefon: 036691 / 666-22

Fax: 036691 / 666-11

E-Mail: service@stadtwerke-eisenberg.de

Alle Infos auch im Netz:



Störung melden?

Unsere Öffnungszeiten

Montag	09.00–12:00 Uhr 13:00–15.00 Uhr
Dienstag	09.00–12:00 Uhr 13:00–15.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00–12:00 Uhr 13:00–17.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Jetzt Freitagstermin buchen:

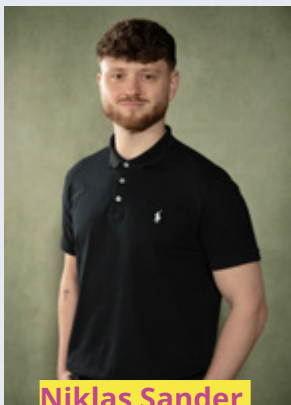


Der Störungsdienst der Netzgesellschaft Eisenberg mbH ist für Sie da.
0800 366 91 23

Der *einfachste* Weg zur Wärmepumpe führt über die *Stadtwerke Eisenberg*



***Sie möchten auf eine Wärmepumpe umsteigen?
Wir begleiten Sie persönlich – von der ersten Beratung bis zur fertigen Installation.***



Niklas Sander

***Ihr Ansprechpartner
für Wärmepumpen***

- ✓ ***Persönliche Beratung***
- ✓ ***Auswahl der passenden Wärmepumpe***
- ✓ ***Lieferung des Geräts***
- ✓ ***Fachgerechte Installation***
- ✓ ***Anmeldung beim Netzbetreiber***
- ✓ ***Begleitung bis zur Inbetriebnahme***

***Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Zukunft gestalten.
Wir beraten Sie gern – persönlich, kompetent und regional.***

Tel: 036691 / 666-37

Mail: niklas.sander@stadtwerke-eisenberg.de

Web: www.stadtwerke-eisenberg.de